

Presseinformation

Frankfurt am Main, 02. März 2022

UN-Umweltversammlung einigt sich auf Ausarbeitung eines Abkommens **Gelungener Auftakt im globalen Kampf gegen Plastikmüll in der Umwelt**

Die UN-Umweltversammlung in Nairobi hat sich heute auf die Ausarbeitung eines rechtlich verbindlichen Abkommens gegen die Verschmutzung der Umwelt mit Plastikabfällen binnen der nächsten zwei Jahre geeinigt. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) und der Verband der Kunststoffhersteller Plastics Europe Deutschland (PED) begrüßen die Einigung und erste inhaltliche Leitplanken.

Die Resolution der UN-Umweltversammlung sieht für die Ausarbeitung des Abkommens die Zusammenarbeit mit der Industrie und weiteren Stakeholdern vor. Ingemar Bühler, Hauptgeschäftsführer von PED, sieht die richtigen Weichen gestellt: „Die UN-Umweltversammlung hat gleich zu Beginn des Prozesses klar gemacht: Kunststoffe haben für unsere Gesellschaft einen hohen Wert. Die Resolution rückt damit Lösungen zum besseren Umgang mit Kunststoffen in den Fokus. Denn Kunststoff ist eine wertvolle Ressource, die effizient im Kreislauf geführt werden muss.“

Unterstützung findet auch der weite Blick der Resolution auf den gesamten Lebensweg von Kunststoffprodukten. Nun komme es aber auf die konkrete Ausgestaltung dieses Aspekts im Abkommen an, so Bühler: „Entschlossene Maßnahmen, die das Recycling und Produktdesign von Kunststoffen stärken, sind die richtigen Antworten auf das Plastikmüll-Problem. Als Industrie arbeiten wir in allen Bereichen daran: An einem besseren Abfallmanagement, an hochmodernen Recyclinganlagen und an nachhaltigeren Produkten, die Abfall direkt vermeiden oder die besser zu recyceln sind, etwa indem sie zum Beispiel nur aus einem Kunststoff bestehen.“

Deshalb begrüßen VCI und PED auch die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Ansätzen und Technologien, die in der Resolution aufgeführt werden. Wolfgang Große Entrup, Hauptgeschäftsführer des VCI, fügt hinzu: „Ein globaler Ausbau des Recyclings und die konsequente Kreislaufführung von Kunststoffen sind notwendig. Sie gelingen nur, wenn wir bestehende Technologien optimieren und ergänzende Verfahren wie das chemische Recycling weiterentwickeln. So verhindern wir, dass Kunststoffe in die Umwelt gelangen, tragen zum Klimaschutz bei und reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen“.

PlasticsEurope Deutschland vertritt die Interessen der kunststoffherstellenden Unternehmen, ist als Fachverband eng mit dem VCI verbunden und Teil des paneuropäischen Verbandes PlasticsEurope mit Büros in mehreren großen Wirtschaftszentren Europas.

Kontakt: PED-Pressestelle, Telefon: 069 2556-1306, E-Mail: henning.schmidt@plasticseurope.org, <https://twitter.com/PlasticsEuropeD>

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) vertritt die Interessen von rund 1.900 Unternehmen aus der chemisch-pharmazeutischen Industrie und chemienaher Wirtschaftszweige gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. 2021 setzten die Mitgliedsunternehmen des VCI rund 220 Milliarden Euro um und beschäftigten über 530.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kontakt: VCI-Pressestelle, Telefon: 069 2556-1496, E-Mail: presse@vci.de, <http://twitter.com/chemieverband>